

## **In guten Pfoten, sechster Teil**

**Jetzt haben Plumeau und ich uns schon lange nicht mehr gerührt, tut mir leid! Wir hatten einfach so viel um die Ohren...erst kam die Weihnachtszeit, und dann kam der große Schnee.**

**Dabei ist eine Menge passiert in den letzten Monaten.**

**Zuallererst: Plumeau heißt jetzt offiziell nicht mehr Plumeau, sondern Momo. Plumeau war einfach zu kompliziert. Der Name war ja auch nur ganz spontan während des Trainings auf dem Hundehof entstanden, weil sie so weich ist wie ein Federbett.**

**Aber Momo ist praktischer und paßt auch besser zu ihrer Frisur. Schwarze Locken eben.**

**Momo hilft mir bei allem, was ich mache. Sie gibt sich unendlich viel Mühe. Vor ein paar Wochen hat sie zum Beispiel die Badezimmerür von aussen zugemacht, nachdem ich ins Bad gerollt war. Ganz ordentlich.**

**Und als ich neulich zum Malen die feuerrote Farbe mit dem feuerroten Pulver anrühren wollte, und mir die Dose herunterfiel, saß sie zu meinen Füßen. Das Pulver fiel zu meinem Entsetzen direkt auf ihre schwarzen Pfoten. Sie blieb brav sitzen und wartete geduldig, bis ich alles weggefegt und ihre feuerroten Pfoten gewaschen und geputzt hatte. Ein anderer Hund hätte das Pulver vielleicht überall in der Wohnung verteilt!**

**Wir erleben eigentlich täglich etwas Schönes oder Aufregendes.**

**Wir lernen neue Hunde und ihre Menschen kennen. Wir**

**schaffen es, an den im Wasser sitzenden schnatternden Enten vorbei zu gehen, obwohl man die so herrlich jagen könnte. Wir haben sehr unheimliche Schneemänner auf der Wiese stehen sehen und die Begegnung heil überstanden, wir haben kreischende Schlittenfahrer beobachtet und auf dem Eis wirbelnde Schlittschuhfahrer. Wir sind mehrfach im Schnee stecken geblieben und immer wieder von freundlichen Menschen herausgeschoben worden. Im Drogeriemarkt, am Gemüsestand, im Buchladen und auf der Bank sind wir mittlerweile bekannt (in den Supermarkt dürfen wir ja nicht hinein). Einige Leute strahlen, wenn sie Momo neben mir her traben sehen, viele sagen: So ein braver Hund! Das hört Momo gern! Sie schaut dann noch lieber als sonst. Abends sitzt sie manchmal vor dem Fernseher, das heißt, vor dem Fenster des Backofens. Wenn etwas drin ist. Aber am liebsten hat sie es, wenn ein Baby zu Besuch kommt, mein kleines Enkelkind. Wenn das Kleine abgestellt wird, schaut sie liebevoll unter das Verdeck des Kindersitzes, in dem es liegt, besorgt, ob alles in Ordnung ist, und schnuppert an der Hose, ob es vielleicht gewickelt werden müsste. Ich erinnere mich, dass Momo schon auf dem Hundehof im Welpenzimmer als Tante eingesetzt wurde, wie man mir dort erzählt hat. Unser Leben ist einfach wunderbar, ich freue mich täglich über sie, und weiß gar nicht, wie ich es früher ohne sie ausgehalten habe! Ende März sind wir in ganzes Jahr zusammen. Ich danke allen, die mir diese Freude ermöglicht haben, von ganzem Herzen.**